

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Zwischenmitteilung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2023



Der Konzern im Überblick

	01.01.2023 - 31.03.2023	01.01.2022 - 31.03.2022	Veränderung in %
Umsatz	361,8	368,0	-1,7
Inland	146,6	151,5	-3,2
Ausland	215,2	216,5	-0,6
Umsatz nach Segmenten			
Westeuropa	288,0	294,7	-2,3
Nord-/Osteuropa	31,3	31,1	+0,6
Amerika/Asien/Pazifik	42,5	42,2	+0,7
Investitionen (ohne Finanzanlagen und IFRS 16)	6,0	5,6	+7,1
Mitarbeiter (Quartalsende)	5.771	5.773	0,0
Inland	3.125	3.134	-0,3
Ausland	2.646	2.639	+0,3

(Angaben in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt)

Auf einen Blick:

- **Konzernumsatz verringert sich im ersten Quartal 2023 überwiegend witterungsbedingt um 1,7 % gegenüber starkem Vorjahreswert**
- **Rohertragsmarge mit 50,6 % gegenüber Vorjahr (Vorjahr: 49,7 %) verbessert, jedoch unter den Erwartungen**
- **Saisonübliches negatives Q1-Ergebnis gegenüber Vorjahr deutlich erhöht**
- **Konzernbelegschaft mit 5.771 Beschäftigten nahezu auf Vorjahresniveau**
- **Ausblick für das Gesamtjahr 2023 unverändert: Ohne den Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts Konzernumsatz von 1,91 Mrd. EUR und EBIT zwischen 118 Mio. EUR und 143 Mio. EUR erwartet**

Branchenumfeld

Die **Weltwirtschaft** steht nach den aktuellen Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vor dem schwächsten Wachstum seit 1990. Laut dem Mitte April vorgestellten World Economic Outlook wird sich der Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP), der 2022 noch 3,4 % betragen hatte, im laufenden Jahr auf 2,8 % verlangsamen. Für die Industrienationen prognostiziert der IWF ein BIP-Plus von 1,3 %, in den Entwicklungs- und Schwellenländern soll der Zuwachs bei 3,9 % liegen. Als Treiber der Weltkonjunktur sieht der Währungsfonds die chinesische Wirtschaft, die sich rasant erholen und um 5,2 % expandieren dürfte, sowie Indien mit einem Plus von 5,9 %.

Pessimistisch wird insbesondere die Lage in **Deutschland** bewertet – hier soll die Wirtschaftsleistung 2023 sogar leicht schrumpfen: Im April korrigierte der IWF seine Januar-Schätzung um 0,2 Prozentpunkte nach unten und erwartet nun einen BIP-Rückgang um 0,1 %.

In der deutschen **Baubranche** verringerten sich die Umsätze in den ersten zwei Monaten 2023 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) preisbereinigt um 8,0 %. Nominal wurde aufgrund der stark gestiegenen Baupreise ein Plus von 6,5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verbucht. Die Auftragseingänge gingen bis Ende Februar real um 18,2 % und nominal um 4,4 % zurück. Deutlich rückläufig waren auch die Wohnungsbaugenehmigungen: Sie lagen bis Ende Februar 23,4 % unter dem Vorjahreswert, was vor allem auf höhere Kosten für Baumaterialien und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen zurückzuführen sein dürfte. Im Einfamilienhausneubau gingen die Genehmigungen laut Destatis in den ersten zwei Monaten um 28,4 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zurück, bei Zweifamilienhäusern sogar um 52,4 %. Bei den Mehrfamilienhäusern belief sich das Minus auf 23,0 %.

Umsatzentwicklung

Der **Sto-Konzern** erzielte in den ersten drei Monaten 2023 einen Umsatz von 361,8 Mio. EUR und blieb damit 1,7 % unter dem hohen Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 368,0 Mio. EUR). Der Rückgang resultierte überwiegend aus der ungünstigen Witterung mit häufigen Niederschlägen und teilweise tiefen Temperaturen, die insbesondere das Fassadengeschäft erheblich beeinträchtigten. Im Vorjahr konnte Sto dagegen vom guten Wetter in den meisten für das Unternehmen relevanten Regionen profitieren. Bei den Innenbeschichtungen konnte der Vorjahreswert übertroffen werden. Aus Währungsumrechnungen ergab sich konzernweit ein insgesamt negativer Einfluss von 0,7 Mio. EUR, wobei der positiven Entwicklung vor allem des US-Dollars und des Schweizer Franken eine deutliche Abwertung der türkischen Lira sowie der schwedischen und der norwegischen Krone gegenüberstand. Bereinigt um den Währungsumrechnungseffekt ergab sich in Landeswährungen im Berichtszeitraum ein Umsatzrückgang um 1,5 %.

Im Segment **Westeuropa** – inklusive Deutschland – verringerte sich das Umsatzvolumen im ersten Quartal 2023 um 2,3 %, wobei die Nachfrage neben dem Witterungseinfluss unter anderem auch durch die Verunsicherung in Italien hinsichtlich der geänderten steuerlichen Förderpolitik gebremst wurde. In **Nord-/Osteuropa** stieg der Umsatz trotz der überwiegend negativen Währungsumrechnungseffekte leicht um 0,6 %. Im Segment **Amerika/Asien/Pazifik** erzielten wir per saldo ein Plus von 0,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Vor allem die Tochtergesellschaft in China, wo die Geschäftsentwicklung weiterhin sehr schwierig blieb, verzeichnete deutliche Rückgänge. In den USA blieb die Nachfrage im bisherigen Jahresverlauf ebenfalls unter dem Vorjahresniveau, was durch den positiven Währungsumrechnungseffekt nicht vollständig kompensiert wurde.

In **Deutschland** ging das Umsatzvolumen des Sto-Konzerns um 3,2 % auf 146,6 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 151,5 Mio. EUR) und im **Ausland** um 0,6 % auf 215,2 Mio. EUR (Vorjahr: 216,5 Mio. EUR). Der Auslandsanteil am Gesamtvolumen vergrößerte sich im Periodenvergleich von 58,8 % auf 59,5 %.

Ergebnisentwicklung

Aufgrund der ausgeprägten Saisonalität der Geschäftstätigkeit erwirtschaftet Sto in den ersten Monaten eines Jahres gewöhnlich kein positives Konzernergebnis. Der Kostenanstieg auf den Beschaffungsmärkten setzte sich im ersten Quartal 2023 insbesondere bei energieintensiven Materialien und Zukaufprodukten fort, wenngleich bei verschiedenen Rohstoffen und Zukaufprodukten, die auch in anderen, stärker von der konjunkturellen Abschwächung betroffenen Branchen verwendet werden, Preisrückgänge zu verzeichnen waren. Die Rohertragsmarge lag mit 50,6 % über Vorjahr (Vorjahr: 49,7 %), jedoch unter den Erwartungen. Die aktuellen und zurückliegenden Belastungen des Vorjahres aus der Beschaffung will Sto im Jahresverlauf durch weitere eigene Verkaufspreiserhöhungen mindestens ausgleichen. Die Personalaufwendungen nahmen trotz der weitgehend gleichgebliebenen Beschäftigtenzahl zu, wofür vor allem Tarifeffekte verantwortlich waren. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen über Vorjahr. In Summe hat sich der saisonübliche Fehlbetrag im ersten Quartal 2023 gegenüber dem Vorjahreswert deutlich erhöht.

Investitionsvolumen

Die konzernweiten Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR). Zu den Schwerpunkten gehörten die laufende Installation des zweiten Drehrohrofens zum Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort in Ilmenau/Thüringen sowie Maßnahmen im Rahmen des langfristig angelegten Programms „Retrofit“ zur Modernisierung beziehungsweise Erneuerung der Fertigungsanlagen.

Solide Vermögenslage

Die Vermögenslage des Sto-Konzerns zeigte sich Ende März 2023 weiterhin solide. Die Änderung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Jahresende 2022 lag im üblichen Rahmen und spiegelte den typischen Geschäftsverlauf im ersten Quartal wider.

Mitarbeiterzahl

Am 31. März 2023 waren weltweit 5.771 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Sto-Konzern tätig gegenüber 5.773 am Vorjahresstichtag. Im **Inland** verringerte sich die Zahl um 9 auf 3.125 Personen (31.3.2022: 3.134), im **Ausland** stieg die Belegschaft um 7 auf 2.646 Beschäftigte (31.3.2022: 2.639). Konzernweit gab es einzelne Neueinstellungen in Gesellschaften mit Wachstumsperspektiven ebenso wie Anpassungen in Bereichen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft lag bei 45,8 % (31.3.2022: 45,7 %).

Ausblick Monat April

Im April 2023 lag der Umsatz des Sto-Konzerns unter dem Vorjahresniveau und blieb weiter unter den Erwartungen, wofür nach wie vor hauptsächlich die ungünstige Witterung in vielen Ländern, in denen die Sto-Gesellschaften tätig sind, verantwortlich war.

Ausblick für das Gesamtjahr 2023

Für den künftigen Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns bestehen zahlreiche Chancen und Risiken, die im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts 2022 dargestellt sind. Unsicherheiten bestehen insbesondere in der Beschaffung beispielsweise durch mögliche Energieversorgungsengpässe und aus den nicht seriös einschätzbaren weiteren Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts.

Ohne Berücksichtigung des Einflusses aus dem weiteren Verlauf des Russland-Ukraine-Konflikts geht Sto im Gesamtjahr 2023 von einem positiven Geschäftsverlauf aus und rechnet trotz der großen Herausforderungen mit einem **Umsatzanstieg** auf 1,91 Mrd. EUR im Konzern (2022: 1,79 Mrd. EUR). Für das **EBIT** prognostiziert Sto eine Bandbreite von 118 Mio. EUR bis 143 Mio. EUR (2022: 129,7 Mio. EUR) und für das **EBT** einen Wert zwischen 117 Mio. EUR und 142 Mio. EUR (2022: 128,3 Mio. EUR). Die daraus resultierende **Umsatzrendite** liegt demnach zwischen 6,1 % und 7,5 % (2022: 7,2 %). Die Renditekennziffer **ROCE** erreicht voraussichtlich einen Wert von 14,8 % bis 18,0 % (2022: 17,3 %).

Voraussetzungen für die Prognose sind ein durchschnittlicher Witterungsverlauf und eine den ursprünglichen Erwartungen entsprechende Konjunkturentwicklung in den wichtigsten Regionen. Außerdem beruht die Voraussage auf den Annahmen, dass der Euro-Umrechnungskurs weitgehend stabil bleibt sowie der Russland-Ukraine-Konflikt zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen der Nachfrage in den für uns relevanten Märkten und keinen Einschränkungen bei der Durchführung der Geschäftstätigkeit oder der Versorgung mit Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie bei Sto führt.

Als finanzielles Ziel bis zum Jahr 2025 strebt der Sto-Konzern einen Umsatz in Höhe von 2,1 Mrd. EUR und eine Umsatzrendite bezogen auf das EBT von 10 % an.

Langfristig bestehen große Wachstumschancen für den Sto-Konzern. Das Kerngeschäft Fassadensysteme umfasst vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen Sto eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Sowohl WDVS als auch VHF leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden und damit zur Nachhaltigkeit. Insbesondere infolge der international definierten Klimaschutzziele wird ein Nachfrageschub erwartet.

Stühlingen, im Mai 2023
Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand